

Die Krippe der Kinder aus dem Nahen Osten

MECKENHEIM: Bohan und Nadina aus Syrien sind mit ihren getöpften Figuren prämiert worden

Sie sind ein Beispiel gelebter Integration in ihrer neuen Heimat: Bohan und Nadina, die mit ihren Eltern Mozina und Nedal vor den schrecklichen Massakern aus dem umkämpften syrischen Kriegsgebiet Aleppo geflohen sind und jetzt in Meckenheim ein neues Zuhause haben.

Sichtbares Zeichen ihrer Zugehörigkeit zur Gemeinschaft ist, dass das Geschwisterpaar eine Weihnachtskrippe gebastelt hat, die bei der Ausstellung in der Wichtelstube zum Deidesheimer Adventsmarkt zu sehen war und mit dem ersten Preis ausgezeichnet wurde (wir berichteten am 15. Dezember).

Heute, am Heiligabend, steht die Krippenszene in einem „gemauerten“ Stall auf dem Wohnzimmer Tisch, um den Eltern zu erzählen, „was in Bethlehem vor vielen Jahren war“, sagt der siebenjährige Bohan: natürlich in Deutsch, das er fast wie seine Muttersprache Arabisch spricht.

Aber auch die fünfjährige Nadina weiß, was sich vor gut 2000 Jahren der Bibel nach zugetragen hat. „Jesus war im Bauch von Maria“, zeigt sie auf die Geburt, die niedlichen Figuren, die Details und die Stallmauer, die das Geschwisterpaar liebevoll aus Ton getöpft hat. Die Tierfiguren, wie Ochs, Esel und Schafe haben sogar winzige Ohren. Bohan hat Joseph



Bohan und Nadina mit ihrer ausgezeichneten Weihnachtskrippe, für die sie fleißig getöpft haben.

FOTO: WILDE-KAUFHOLD

einen Wanderstab in die Hand geben. Klar, dass die Besucherjury bei der Bewertung der Krippenszene „berührt“ war und den Geschwistern ihre

Stimmen für den ersten Preis, einen Buchgutschein und Stofftiere gab.

Auch die Patengroßeltern Ellen und Wolfgang Dubiel freuen sich mit ih-

ren neuen Enkeln Nadina und Bohan. „Oma hat uns gezeigt, wie die Figuren gemacht werden“, erzählt Bohan. Angeregt dazu, eine Weihnachtskrippe zu basteln, hat Ellen Dubiel die beiden Kinder. Sie zeigt mit ihrem Mann dem Geschwisterpaar deren neue Heimat und macht Bohan und Nadina mit dem deutschen Brauchtum vertraut. „Sie waren total begeistert von der Idee und haben stundenlang getöpft“, sagt die Patenoma.

Der Patenopa hat nur das Brett für die Krippe gemacht.

Geholfen beim Krippenbau haben die Dubiels nicht, auch nicht bei der Gestaltung. Nadina und Bohan haben das umgesetzt, was sie von Opa gehört haben, der den großen Wissensdurst der Kinder stillt. „Opa hat nur das Brett für die Krippe gemacht“, verrät Bohan. Nicht nur für die Geschwister, die in den Kindergarten beziehungsweise die Grundschule in Meckenheim gehen, ist Integration selbstverständlich. Vater Nedal hilft ehrenamtlich im Dorf, wo er kann und darf. Mama Mozina hat ihren Kindern zu den Bastelstunden bei Dubiels selbst gebackene Plätzchen mitgegeben. Jetzt hat die syrische Familie nur einen Wunsch: Bleibelrecht. |awk